

I. Liga: Chur — Grüşch 2:6 (1:2, 1:1, 0:3)

Die Sensation ist perfekt

Endlich geschafft: nach drei Niederlagen nahm der EHC Grüşch erfolgreiche Revanche und kam im vierten Derby-Spiel gegen seinen «Erzrivalen» Chur zum ersten Sieg. Für den kleinen Landclub Grüşch war es schon immer ein Wunschtraum gewesen, den grossen Stadtrivalen zu schlagen, dieser Wunsch ging im vierten Anlauf in Erfüllung. In einer auf beachtlichem Niveau stehenden Partie zwangen die Grüşcher ihren Gegner mit 6:2 (1:2, 1:1, 0:3) Toren in die Knie. Für die Prättigauer ist dies ein weiterer Erfolg in der Klubgeschichte, für die Churer eher eine böse Schlappe.

Kunsteisbahn Obere Au. — 450 Zuschauer. — SR: Stieger/Voneschen.

Chur: Kälin; Koch, Ettisberger; Rechsteiner, Bossi; U. Castellazzi, Möhr; Pfister, Müller, Riederer; R. Castellazzi, Moham, Morandi; Kalsler, Schmid, Donatz; Baselgia, Mazzoleni.

Grüşch: Brunold; U. Roffler, Premerlani; Disch, Schmutz; F. Janett, Reidt, A. Thöny; Nett, A. Roffler, H. Roffler; K. Roffler; Kestenholz, Niggli; Züst.

Tore: 11. Moham (Rechsteiner) 1:0, 13. A. Thöny (U. Roffler) 1:1, 16. H. Roffler (A. Roffler) 1:2, 33. Ettisberger (Schmid) 2:2, 34. Nett (A. Roffler) 2:3, 42. H. Roffler (Disch) 2:4, 57. A. Roffler 2:5, 58. Kestenholz (Premerlani) 2:6.

Strafen: Chur 3 x 2 Minuten; Grüşch 3 x 2 Minuten.

H. To. - Einmal musste die Serie der Niederlagen gegen den Rivalen Chur zu Ende sein, doch dass die Churer aber auf dem eigenen Platz gerade mit 6:2 Toren abgefertigt wurden, hätten wohl viele nicht geglaubt. Endlich konnten die Prättigauer die Früchte eines hervorragenden Spieles mit respektabler Leistungssteigerung ernten. An diesem Abend sah man einen «neuen» EHC Grüşch, der sich den Sieg durch seine bisher beste Leistung in einer mitreissenden, spannenden und phasenweise hektischen Partie redlich verdiente. Die Mannschaft war gegenüber den letzten Partien nicht mehr wieder zu erkennen. Während der ganzen Spieldauer wurde mit unermüdlichem Einsatz gekämpft, die Stürmer liefen willig zurück und erfüllten ihre Deckungsaufgaben, die Verteidigung spielte sehr diszipliniert und steigerte ihre Leistung beträchtlich. Hinzu kam, dass mit Brunold ein Schlussmann im Tor stand, der mit seinen guten Paraden der ganzen Mannschaft das Vertrauen gab und somit einiges zum Sieg der Grüşcher beitrug. Bedingungsloser Einsatzwille bis zur letzten Minute, körperbetontes Spiel auf dem ganzen Feld und der Glaube an das eigene Können waren Attribute, die man bei den Grüşchern bisher etwas vermisste. Man sah in dieser Beziehung eine neue Mannschaft am Werk.

ter den Zuschauern auf, welche die Spieler immer wieder anspornte. Mit den gezeigten Leistungen darf man sicher zufrieden sein. Es waren wirklich zwei Mannschaften in Aktion, die versuchten, die eigenen Stärken auszunützen und dem Gegner das eigene Spiel aufzuzwingen.

Die Churer waren sichtlich auf eine frühe Entscheidung aus und gingen in der 11. Minute durch Moham 1:0 in Führung. Doch die Freude war nur von kurzer Dauer, denn innerhalb von drei Minuten kamen die Grüşcher durch Andreas Thöny und Heinz Roffler zu zwei Einschüssen. Kurz nach Beginn des zweiten Drittels gelang Verteidiger Ettisberger der Ausgleich. Hüter Brunold brachte die Scheibe nicht unter Kontrolle und Ettisberger liess sich nicht zweimal bitten. Aber auch auf der Gegenseite hatte Torhüter Kälin in der 34. Minute einen Schuss ungenügend abgewehrt und Neit trachte mit seinem Nachschuss die Grüşcher erneut in Führung.

Zu Beginn des Schlussdrittels versuchten die Platzherren, dem Spiel eine entscheidende Wendung zu geben. Das Ergebnis sah vielversprechend aus, doch das Tor von Heinz Roffler in der 42. Minute war eine kalte Dusche. Nun spielte man in den Reihen der Grüşcher auf Konto sicher, um ja keine Gegentreffer mehr hinnehmen zu müssen. Als drei Minuten vor Schluss Alfred Roffler den Schlussmann der Churer aus spitzem Winkel überlisten konnte, war das Spiel gelaufen.

Die Freude im Lager der Grüşcher war gross, denn nach drei Niederlagen ist es ihnen gelungen, dem Stadtclub ein Bein zu stellen. Dieser Sieg wird den Grüşchern für die kommenden Heimspiele grossen Auftrieb geben und vor allem können sie dank der guten Leistung sicher auch wieder auf die vielen treuen Anhänger zählen.

Die Churer wurden von diesem neuen Geist der Grüşcher sichtlich überrascht. Sie fanden während dem ganzen Spiel nie den gewohnten Rhythmus, überraschend gut waren aber die Auslösungen der Gegenangriffe und die Automatismen, wie die Stürmer in Stellung laufen und den Puck dann auch zugespielt erhalten. Da die Grüşcher aber ziemlich eng markierten, konnten viele Angriffe nicht mit einem Torschuss abgeschlossen werden. Weiter kommt hinzu, dass das Stürmer-Ass der Churer, Marco Morandi, sehr eng gedeckt wurde, so dass seine Gefährlichkeit an diesem Abend nicht ganz zum Zuge kam.

Durch die abwechslungsreichen Szenen kam auch eine gute Stimmung un-